

*Eine geistliche Deutung des Gemäldes „Die Rückkehr des Verlorenen Sohnes“ von Rembrandt, Henri J.M. Nouwen, Herder, ISBN: 987-3-451-22404-1*

Nachdem Henri Nouwen während vielen Jahren anstrengende Vortragsreisen unternahm und Lehrtätigkeiten ausübte, entwickelte sich in ihm ein Gefühl des Verlorenenseins. In dieser Zeit wurde er von Freunden eingeladen, sie auf einer Reise in die Sowjetunion zu begleiten. Seine unmittelbare Antwort war: „Jetzt kann ich das Bild in Original sehen“. Das Gemälde „Die Rückkehr des Verlorenen Sohnes“ von Rembrandt wurde im Jahr 1766 durch Katharina die Grosse für die Eremitage in Sankt Petersburg erworben. Dort hängt es immer noch. Über Kontakte seines Freundes erhielt er Zutritt zur Ausstellung. Nun stand er am Haupteingang. Dort wurde er von Alexei, dem Leiter der Restaurationsabteilung, abgeholt und abseits der Touristenroute durch die prächtigen Gänge und über elegante Treppen geführt. Dann liefen sie durch einen langgestreckten, hohen Raum, der wie ein altertümliches Künstleratelier aussah, und weiter, bis sie beim „Verlorenen Sohn“ ankamen. Alexei wies die Aufsicht an, Henri Nouwen in Ruhe zu lassen. Dort stand er nun also, vor jenem Gemälde, das während drei Jahren sein ganzes Denken und Fühlen begleitet hatte. Er war von seiner majestätischen Schönheit überwältigt. Seine Grösse und Herrlichkeit liessen alles andere in den Hintergrund treten und nahmen in völlig gefangen. Insgesamt verbrachte er über vier Stunden wie angewurzelt staunend und reflektierend vor diesem Gemälde stehen. Als er sah, wie zärtlich der Vater die Schultern seines jüngeren Sohnes umfasste und ihn ans Herz drückte, fühlte er tief in seinem Innern, dass er der Verlorene Sohn war, und wünschte, heimzukehren wie er, umarmt zu werden wie er.

- Wann kam in mir zuletzt ein Gefühl von Verlorensein hervor?
- Fühle ich mich einsam? Bedrückt mich etwas?
- Gibt es in meinem Leben auch etwas, das mich fasziniert? Was ist es und weshalb fasziniert es mich so sehr?